

Donnerstag, 25. April 2024, Rotenburg-Bebraer Allgemeine / Lokales

Mehrheit spricht sich für Windkraft aus

Klares Ergebnis der Alheimer Bürgerbefragung: Das sagen Bürgermeister und Fraktionen

VON CAROLIN EBERTH



Klare Präferenzen: Die Bürgerbefragung, bei der knapp die Hälfte der Wahlberechtigten mitmachte, hat eine hohe Akzeptanz für Windkraft in der Alheimer Bevölkerung ergeben. Foto: Julian Stratenschulte/dpa

Alheim – Ob in Alheim künftig Windkraftanlagen errichtet werden sollen oder nicht, dazu konnten sich die Einwohner der Gemeinde bei einer Bürgerbefragung, die Sonntag endete, äußern. 49,91 Prozent der Wahlberechtigten nahmen das Angebot zur Bürgerbeteiligung an und gaben ihre Stimme ab. Das Ergebnis ist eindeutig: Die Mehrheit der Wähler ist dafür, dass Windkraftanlagen in Alheim gebaut werden.

69,23 Prozent der Wähler stimmten für Windräder, auch wenn die Anlagen in der Nähe ihres Wohnortes errichtet würden. Die meisten Befürworter stammen aus Oberellenbach (80,50 Prozent), Sterkelshausen (78,36 Prozent) und

Heinebach (77,34 Prozent). Weitere 8,22 Prozent der Menschen stimmten für Windkraft, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass die Anlagen nicht ihren eigenen Ortsteil betreffen würden.

22,55 Prozent der Wähler sprachen sich in jedem Fall gegen Windkraftanlagen in der Gemeinde Alheim aus. Die meisten Stimmen davon stammen aus Obergude (68 Prozent der dort abgegebenen Stimmen), Niedergude (46,67 Prozent) und Hergershausen (32,38 Prozent) – also den Orten, die bei den aktuellen Windkraftplänen am stärksten betroffen wären.

Sofern Windräder in Alheim gebaut werden, sollten Betreiber für alle Bürger der Gemeinde Beteiligungsmodelle anbieten. Dafür stimmten bei der zweiten Frage 51,66 Prozent. Dass jedoch auch reine Pachtmodelle zwischen Betreiber und Gemeinde im Sinne aller Bürger Alheims ausreichend wären, dieser Meinung waren die anderen 48,34 Prozent.

Beim letzten Punkt wurde gefragt, welcher Aspekt bei der Entscheidung über Windkraft-Bauvorhaben die höchste Priorität haben sollte. Dass die Auswirkungen auf die betroffenen Ortsteile und die Akzeptanz des Bauvorhabens auf die unmittelbar betroffene Bevölkerung am wichtigsten ist, dafür setzten 47,28 Prozent der Wähler ihr Kreuz. 52,72 Prozent waren der Auffassung, dass die finanziellen Vorteile für die gesamte Gemeinde durch Pacht- und Steuereinnahmen Priorität haben sollten.

„Das ziemlich klare Ergebnis für Windkraftanlagen und die hohe Beteiligung an der Befragung freuen mich sehr“, sagt Bürgermeister Dr. Andreas Bretthauer (SPD) und ergänzt: „Das zeigt, dass der Bürger bei wichtigen Entscheidungen gefragt werden will und auch mitmacht. Wir haben hier also mit der Richtlinie für mehr Bürgerbeteiligung einen richtigen und guten Weg eingeschlagen, den ich weiter ausbauen werde.“ In Zukunft könnten solche Meinungsbilder auch online eingeholt werden, was die Hürden beim Bürger und den Aufwand in der Verwaltung weiter reduzieren würde.

Für die Gemeindevertretung stünde nun die Diskussion und die Entscheidungsfindung zur Windkraft auf der Tagesordnung. „Da erwarte ich die Anerkennung des klaren Votums“, so Brethauer, der vor allem seinem Team in der Verwaltung für den gelungenen Kraftakt der Bürgerbefragung dankt, der zusätzlich zur täglichen Arbeit gemeistert wurde.

Die **SPD-Fraktion** sieht in der Bürgerbefragung – unabhängig vom Ergebnis –

eine Bestätigung, dass es richtig ist, die Menschen in die Entscheidungsprozesse der Politik mit einzubeziehen. „Die Bürger haben gezeigt, dass ihnen das wichtig ist“, sagt SPD-Fraktionsvorsitzender Jörg Freitag. Zuletzt habe man oft nur von denjenigen gehört, die sich gegen den Ausbau der Windkraft im Gudegrund ausgesprochen haben. „In der Bürgerbefragung wurde nun ein ganz anderes Meinungsbild erkennbar. Dass das Ergebnis so eindeutig ausgefallen ist, erleichtert der Gemeindevertretung eine Entscheidungsfindung ungemein.“ Freitag lobt zudem den Bürgermeister, der zum einen die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung in Alheim erst eingeführt und außerdem ein sehr transparentes Verfahren der Bürgerinformation durchgeführt habe.

Über das Ergebnis der Bürgerbefragung freut sich zudem die **FDP-Fraktion**: „Die FDP in Alheim steht unverändert für den Ausbau der erneuerbaren Energien: Arbeitsplätze, regionale Wertschöpfung, Bürgerbeteiligung, kommunale Einnahmen. Das Ergebnis der Bürgerbefragung bestätigt unsere Haltung. Schutzbedürftige Belange der Anwohner und öffentliche Interessen werden im Rahmen eines Genehmigungsverfahrens berücksichtigt“, sagt Jörg Becker, Fraktionsvorsitzender der FDP, dazu.

Dass so viele Menschen in Alheim die Chance genutzt haben, um an politischen Entscheidungsprozessen mitzuwirken, das freut die **CDU-Fraktion**: „Dass fast 50 Prozent die Befragung abgegeben haben, ist sehr erfreulich. Wobei der geringe Anteil bei den jungen Leuten bei so einem Zukunftsthema schon überrascht“, sagt CDU-Fraktionsvorsitzender Dieter Schönborn. Dabei bezieht er sich auf die Wahlbeteiligung, die sich zusammengesetzt hat aus den 16- bis 29-Jährigen (hier haben 32,12 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben), den 30- bis 59-Jährigen (46,09 Prozent) und den über 60-Jährigen (56,02 Prozent). „Das Argument der finanziellen Vorteile für die Gemeinde hat gezogen und die anderen Fragen dominiert und damit meines Erachtens zu diesem Ergebnis geführt“, so Schönborn weiter.

Die Alheimer **Grünen** möchten sich auf Nachfrage unserer Zeitung zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht zum Ergebnis der Bürgerbefragung zum Thema Windkraft äußern und zuerst die Diskussion im Gemeindevorstand abwarten.

Weitere Informationen zur Bürgerbefragung gibt es auf der Internetseite der Gemeinde unter: **alheim.de**